

fler. Nicht Ehrgeiz oder Herrschsucht war es, wenn er seinen Einfluß in allen Ländern der Christenheit, über deren Zustände er sich durch seine zahlreichen Legaten genaue Kenntniß verschaffte, zur Anerkennung zu bringen suchte, sondern das tiefe und lebendige Ergriffensein von den Pflichten, welche das von ihm in der Fülle seiner Idee erfasste Papstthum ihm auferlegte. Dem Zwecke, den Einfluß der Kirche zu erweitern und ihre Unabhängigkeit von der weltlichen Gewalt zu sichern, waren alle übrigen Zwecke untergeordnet. Mit Gregor VII. und Alexander III. gehörte Innocenz III. zu den größten Trägern des mittelalterlichen Papstthums. Alexander III., welcher an Gregor VII. seine Voraussetzung hatte, war es gewesen, welcher das Papstthum auf solche Höhe emporhob, daß Innocenz III. in ungetrübter Herrlichkeit auf dem Stuhle des Apostelfürsten thronen konnte. Während die genannten Päpste ihr Ziel in gewaltigen Kämpfen verfolgten und ihre Willensstärke durch Ertragung der größten Verfolgungen und Leiden bewähren mußten, erfreute sich Innocenz III. eines überaus glücklichen und glorreichen Pontificats, und die während desselben sich erhebenden Schwierigkeiten dienten nur dazu, den Glanz desselben zu erhöhen.

Eine Sammlung der Schriften Innocenz' III. findet sich bei Migne, PP. I. CCXIV—CCXVII. Darunter befinden sich auch seine zahlreichen Briefe, sowie das überaus wichtige Registrum Innoc. III. super negotio imperii und die von einem Zeitgenossen verfaßten Gesta Innocentii. Ein Verzeichniß sämtlicher Schriften siehe bei Eggs, Pontif. doctum 424 sq. Wir nennen unter denselben seine Erstlingschrift *De contemptu mundi sive de miseria humanae conditionis lib. III* (1855 wieder zu Bonn von Achterfeld herausgegeben), die Frucht der Mühe, welche ihm das Pontificat des ihm weniger günstig gesinnten Cölestin III. bot: eine Schrift voll merkwürdiger Menschenkenntniß und Welterschauung, welcher, wie es im Prolog heißt, eine Darstellung der dignitatis conditionis humanae als Gegenstück hätte folgen sollen. Ferner *De sacro altaris mysterio libri VI*, von Fr. Hurter in's Deutsche übersetzt. Als Papst fand er mitten unter den dringendsten Geschäften Zeit, seine Schrift über die Bußpsalmen zu vollenden, in welcher sich eine die ganze heilige Schrift bis in ihre Einzelheiten umfassende Kenntniß, sowie großer Ernst und von dem Gefühl innerer Unvollkommenheit getragene Demuth kundgibt. Innocenz III., dem seine Zeitgenossen vorzügliche Beredsamkeit zuerkannten, widmete wie als Cardinal so als Papst dem Predigamt große Aufmerksamkeit. Die von ihm hinterlassenen Predigten (*Sermones de tempore et de sanctis portotum anni circulum*) sind im Geschnitte jener Zeit gehalten; es zeigt sich darin eine Vorliebe für die Antithesen und die Zahlenmystik, sowie eine mystische und allegorische Deutung der heiligen Schrift. Daß diesem Papste, welcher besonders großen Eifer in Beförderung der Kunst an

den Tag legte, auch die Poesie nicht fremd war, zeigen die zwei schönen Hymnen *Stabat mater dolorosa* und *Ave mundi spes Maria*, welche ihm zugeschrieben werden.

Aus den Quellen und der Literatur über die Geschichte Innocenz' III. sind besonders hervorzuhellen Bullar. magnum III, Taurin. 1858, 112 sq.; Pothast, *Regesta Pontif. Rom. I*, Berol. 1873, 1 sq.; Böhmer, *Regesta Imper. 1198—1284*, Stuttg. 1849; Theiner, *Codex dipl. domini temp. I*, Romae 1861, 28 sq.; L. Delisle, *Mémoire sur les actes d'Innocent III, suivi de l'Itinéraire de ce pontife*, Paris 1857; Hefele, *Conc.-Gesch.*, 2. Aufl. V, 771 ff.; F. v. Hurter, *Gesch. des Papstes Innocenz III. und seiner Zeitgenossen*, 4 Bde., 3. H., Hamburg-Gotha 1841—1843; Brischgar, *Innocenz III. und seine Zeit*, Freiburg 1883; Papencordt, Reumont und Gregorovius in ihren Werken über die Stadt Rom. Ueber die Beziehungen des Papstes zu den verschiedenen Fürsten und Ländern s. Schwemer, *Innocenz III. und die deutsche Kirche während des Thronstretes von 1198—1208*, Straßburg 1882; Höfler, *Kaiser Friedrich II.*, München 1844; Abel, *König Philipp der Hohenstaufe*, Berlin 1852; Derf., *Kaiser Otto IV. und König Friedrich II.*, Berlin 1856; Langerfeld, *Kaiser Otto IV.*, Hannover 1872; Schirmacher, *Kaiser Friedrich II.*, I, Berlin 1863; Winkelmann, *Philipp von Schwaben und Otto IV.*, I—II, Leipzig 1873 bis 1878; Ebdemann, *Kritische Darstellung der Verhandlungen Innocenz' III. mit den deutschen Regententhümern*, Ragdeburg 1885; Capesigues, *Hist. de Philippe Auguste*, Par. 1829; Schulz, *Philipp August und Ingeborg*, Kiel 1804; Lingard, *Hist. of England*, II, Lond. 1819, 206 ss.; Pauli, *Gesch. von England III*, Hamburg 1853, 318 ff.; Ladenbauer, *Wie wurde König Johann von England Vasall des röm. Stuhles?* in der *Innsbr. Zeitschr.* 1882; Schäfer, *Gesch. von Spanien III*, Gotha 1861; Derf., *Gesch. von Portugal I*, Hamb. 1836; Usinger, *Deutsch-dänische Gesch.* von 1189—1227, Berlin 1863; Willen, *Gesch. der Kreuzzüge V*, Leipzig 1829; Hefele, *Der Kreuzzug unter Innocenz III.*, in den *Beiträgen zur R.-Gesch.* I, Tüb. 1864; Röhrich, *Beiträge zur Gesch. der Kreuzzüge II*, Berlin 1878.

Innocenz IV. (1243—1254). Da nach dem Tode Cölestins IV. (10. November 1241) Kaiser Friedrich II. das Gebiet um Rom besetzt hielt und die Freiheit der Papstwahl beeinträchtigte, flohen viele Cardinale nach Anagni und wählten hier am 25. Juni 1243 den Cardinal Sinibald, Grafen von Savagna, aus dem mächtigen genuesischen Hause Fieschi, einstimmig zum Papste. Dieser nannte sich, um seine künftige Stellung offen anzuzeigen, Innocenz IV. Die seine zahlreichen Verwandten, so hatte auch Innocenz sich während der frühern Verwaltung seiner kirchlichen Aemter die Zuneigung des Kaisers erworben. Friedrich gab dem Neugewählten seine Freude über die Wahl zu erkennen, in der